

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND VORTRAG DES GESCHICHTSVEREINS KARBEN

Am Freitag, dem 28. März 2014 findet um 17.45 Uhr im Clubraum 1 des Bürgerzentrums (Rathaus) Karben die diesjährige Jahreshauptversammlung des Karbener Geschichtsvereins statt. Die Tagesordnung sieht Berichte des Vorstandes mit Aussprachen hierzu und Ausblicke für 2014 vor. Außerdem werden Anregungen für Vorträge, Exkursionen und sonstigen Aktivitäten der Mitglieder gerne entgegen genommen.

Der Jahreshauptversammlung schließt sich um 19.00 Uhr an gleicher Stelle ein kostenloser und öffentlicher Vortrag, hier auch für Nichtmitglieder, an: mit schönen Lichtbildern und vielen alten Malereien und Zeichnungen von Taunuslandschaften des Malers Paul von Ravenstein, - 19. Jahrhundert und Vertreter der sogenannten Karlsruher Schule - präsentiert von der Kunsthistorikerin Ingrid Sefzig, Frankfurt/Main, die gerade ein umfangreiches Werksverzeichnis mit über 1.000 Positionen erstellt hat und das gerade in Druck geht.

Altes Urkundenbuch restauriert

Eine siebenköpfige Delegation des Geschichtsvereins Karben unter Führung ihres Vorsitzenden Gerd Klein hat Anfang Februar das Rügebuch (Gerichtsprotokollbuch) des Karbener Stadtteils Burg-Gräfenrode aus dem 18. Jahrhundert wieder heimgeholt. Fast ein Jahr lang war der im Besitze des Vereins befindliche, ca. 8 cm dicke Foliant zur Erhaltung und Instandsetzung in der Restaurierungswerkstätte für kirchliche Archivalien der Abtei St. Hildegard OSB (Benediktiner-Orden) in Eibingen oberhalb Rüdesheim a. Rh. gewesen.

Das Rügebuch ist Ausdruck der überkommenen „niederer“ Dorfgerichtsbarkeit und protokolliert gewissenhaft die kleineren Vergehen der Dorfgemeinschaft sowie die damit verbundene Bestrafung. Dieses Gericht tagte in Groß-Karben am Ortsausgang nach Heldenbergen - heute steht dort noch der inzwischen erneuerte Gerichtsbaum - und ahndete z.B. Verletzungen der allen gehörenden Allmende, Nachbarschaftsstreitigkeiten, Flur- und Feldbeschädigungen etc. Die hohe Blutgerichtsbarkeit hingegen wurde seit dem 13. Jahrhundert in Kaichen am Freigerichtsstuhl (gelegen an der B45 nahe Kaichen - heute noch gut erhalten mit „Steinernem Tisch“, Schöffensitzen, Resten der alten Gerichtssäule und hohen Gerichtsbäumen) auf altem Königsgut von Bauern und Adel gemeinsam ausgeübt.

Der Geschichtsverein Karben ließ dem in immerhin ca. 300 Jahren alt und unansehnlich gewordenen Buch - u.a. durch Tintenfraß - eine aufwendige und fachlich hervorragende Restaurierung unter Einsatz erheblicher eigener, aber auch etlicher privater Spenden-Mittel angedeihen. Der mit überreichte, gründliche Restaurierungsbericht beschreibt sorgfältig den Zustand des Rügebuches bei Übergabe und den Restaurierungsvorgang. Die Karbener Delegation stellte fest, dass der Verein jetzt wieder über ein seltenes einzigartiges und ansehnliches örtliches Sammeldokument verfügt, das hoffentlich wieder viele Generationen aushält.

Die Werkstattleiterin, Sr. Dorothea Flandera OSB, ließ es sich nicht nehmen, die Restaurierung persönlich in einem interessanten Rundgang durch die mehrere Räumlichkeiten umfassende und technisch hochgerüstete, laborähnlich ausgestattete Werkstätte zu erläutern. Auf Wunsch der Teilnehmer erfolgte anschließend an die Übergabe noch eine kunsthistorische Führung durch die von Beuroner Künstlern zu Ende des 19. Jahrhunderts ausgemalte große Abteikirche. Im Frauenchor der Abteikirche versammelt sich der ungewöhnlich große Konvent des vorbildlich geführten Klosters sieben Mal täglich zu den in den Ordensregeln festgelegten Gebeten (Beginn: werktags um 5:30 Uhr, sonntags um 6:00 Uhr). Klöster erhalten in Deutschland - das sei angemerkt - keinen Anteil an der Kirchensteuer, sondern müssen selbst Sorge tragen für den gesamten eigenen persönlichen und sachlichen Aufwand (Gebäude). Ora et labora - bete und arbeite - heißt daher eine der obersten Regeln des Benediktinerordens, OSB.

Nach einem Besuch des Klosterladens mit seinen hervorragenden naturreinen eigenen Weinen nahm die gesamte Delegation verdienten Kurs und Einkehr in ein Johannisberger Weingut und sprach dort Wein und Winzeressen zu.

Der Geschichtsverein Karben beabsichtigt, das restaurierte Rügebuch/Gerichtsprotokollbuch der Karbener Öffentlichkeit im Laufe des Jahres im Rahmen einer Ausstellung zugänglich zu machen, und zwar mit ähnlichen eigenen Schätzen. Man darf dann auch darin blättern und nach eigenen -vielleicht sogar bestrafte- Vorfahren suchen. Dies aber nur unter Aufsicht und nur mit besonderen Handschuhen, die der Verein stellt.